

## Der Knickbarré

Unter einem Barrégriff, auch Quergriff genannt, versteht man das Querlegen des 1. Fingers über mehrere Saiten.

Man unterscheidet folgende Varianten:

- 1) Großer Barrégriff: der 1. Finger drückt gleichzeitig 5-6 Saiten nieder
- 2) Mittlerer Barrégriff: der 1. Finger drückt gleichzeitig 3-4 Saiten nieder
- 3) Kleiner Barrégriff: der 1. Finger drückt 2 Saiten gleichzeitig nieder
- 4) Der Knickbarré: der 1. Finger drückt die höhere Saite nieder und berührt dabei die nächst tiefere als Vorbereitung für den Saitenwechsel abwärts oder greift die tiefere Saite und knickt im letzten Gelenk durch, um den Saitenwechsel aufwärts zu spielen. In beiden Fällen klingt nur eine Saite und die andere wird gedämpft.

Die Barrégrifftechnik wird ab dem 2. Band dieser Gitarrenschule gründlich entwickelt. Dieser Band beschäftigt sich nur mit dem Knickbarré.

Das Zeichen für den Barrégriff ist ein senkrechter, vor den Noten stehender, nach unten begrenzter Strich mit einer Lagenbezeichnung darüber, z.B.: II

L

Durch die untere Strichbegrenzung erkennt man, bis zu welcher Saite der Barrégriff aufgesetzt wird.

Der Knickbarré ist eine feinere Ableitung von dem kleinem Barrégriff, wobei nur eine Saite klingt. Für die Stellen, wo man die Saiten wechselt, aber beide Töne auf demselben Bund greift, ist der Knickbarré eine sehr praktische Lösung.

Bei dem kleinem Barrégriff klingen beide Saiten ineinander. Durch den Knickbarré klingt nur eine Saite, wodurch die Stimmführung einer Melodie ohne unerwünschte Zweiklänge sauber einstimmig durchgeführt wird.

Alle Greiffinger bleiben in derselben Lage und man braucht anstatt zwei nur einen Finger für den Saitenwechsel, ohne dass ein Legatobruch entsteht. Das Wichtigste dabei ist ein sehr präzises Aufsetzen des 1. Fingers. Beim Saitenwechsel z.B. von der ③ auf die ④-Saite wird der 1. Finger im letzten Gelenk durchgeknickt und nach innen auf die ③-Saite aufgesetzt, so dass er mit seiner Kuppe gerade die ④-Saite von unten berührt und nur die ③-Saite niederdrückt. Das Mittelgelenk hat dabei einen Winkel von ca. 90 Grad (siehe Abb. 40).

Der Saitenwechsel zur ④ -Saite erfolgt dann durch ein "Raufknicken" des letzten Gelenkes und die Kuppe rollt hoch, ohne dabei die Hand zu bewegen (Abb. 41). So wird die ④ -Saite gegriffen und die ③ -Saite direkt gedämpft.

Der Wechsel von der ④ zur ③ -Saite erfolgt wiederum durch das Durchknicken des letzten Gelenkes nach innen. Der durchgeknickte erste Finger drückt die ③ -Saite nieder und mit der Kuppe wird jetzt die ④ -Saite gedämpft. Auf Grund dieses Unterschieds habe ich diese Ableitung von dem kleinem Barrégriff einfach "Knickbarré" genannt. Dieser Begriff ist neu in der Gitarrenspieltechnik, sodass diese Bezeichnung nur in dieser Gitarrenschule vorkommt.

Auch der Knickbarré wird wie ein kleiner Barrégriff gezeichnet. Die oberen unterbrochenen Linien mit dem Begrenzungsstrich am Ende zeigen an, bis zu welchem Ton der Knickbarré gehalten wird, z.B. :

II- - - 7  
L